Fragen an Radio Seldwyla

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 14

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Klagelied am Grabe eines reichen Mannes

Als man den Tankerkönig zu Grabe trug
auf Skorpios in der blauen Ägäis
da folgt' ihm ein grosses Trauergeleit
von Leuten aus aller Welt

Aus Persien und Südamerika schritten wortlos
die Witwen ausgezehrter Fabrikarbeiter einher
Man sah die ernsten Gesichter der Hinterbliebenen
südafrikanischer Goldminenkumpels
Sie waren gekommen, um am Grabe des Toten
ihre zu Tode geschundenen Toten zu beklagen
und legten der kapriziösen Witwe des Verstorbenen
einen Trauerflor aus stummen Vorwürfen zu Füssen

Es ruhe in Frieden auf seiner letzten Steueroase
der alte Mann und das Nochmehr
der keinen Finger zu krümmen brauchte
weil unter dem Diktat seines Goldfingers
andere ihre Rücken krümmten

Doch das Leben geht weiter
Die Zeitungen wissen zu berichten
es lebt fort, was er erwirtschaftet hat
Durch seiner Hände Fleiss?
So steht's geschrieben
Wer denkt dabei an den vergossenen Schweiss?

Peter Heisch

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Können Sie mir sagen, weshalb das EMD die Dreherlaubnis an den Originalschauplätzen für den Fernsehfilm «Feldgraue Scheiben» nicht erteilen möchte, nachdem das Stück (notabene eines Oberleutnants) bisher bereits mehrmals mit grossem Erfolg als Hörspiel im Radio gesendet worden ist?

Antwort: Vermutlich deshalb, weil das EMD eifrig darum bemüht ist, dass es mit dieser Absage an die feldgrauen Scheiben halt partout selber zur Zielscheibe des Spotts wird.

Frage: Stimmt es, dass künftig sämtliche Schweizer Journalisten vor Antritt ihrer Stelle bei der zuständigen Kantons- oder Bundesregierung ein Baugesuch einreichen müssen?

Antwort: Im Prinzip ja; und zwar im Hinblick auf die aufbauende Kritik, die man höheren Orts immer wieder von ihnen verlangt.

Frage: Was sagen Sie dazu, dass im Anschluss an den Fernsehkommentar zur Nationalratsdebatte über den Schwangerschaftsabbruch die CVP, durch den Kommentator Büschi aus dem Busch geklopft, bei der SRG intervenierte, wobei TV-Informationschef Ulrich Goetsch den beanstandeten Kommentar umgehend mit dem Kommentar kommentiert haben soll, noch ein einziger Kommentar dieser Art – und der Kommentator liege kommentarlos auf der Strasse?

Antwort: Kommentar überflüssig.

Frage: Würden Sie mir bitte erklären, was ein hinkender Vergleich ist?

Antwort: Zum Beispiel dies: Wenn der Schriftsteller Kurt Marti in seinem Rechtsstreit mit Volksaufklärer Cincera alle kritischen Aeusserungen über dessen Person (die von der des Politikers nicht zu trennen sind) zurücknehmen, die Gerichtskosten tragen und die Publikation in verschiedenen Tageszeitungen bezahlen muss, obwohl in diesem Falle der von Herrn Cincera wegen Ehrverletzung verklagte Kurt Marti nicht ursächlich der Ehrverletzer ist, sondern der im Zusammenhang mit diffamierenden Vorträgen über Subversion zutiefst in seiner Ehre Verletzte.

Diffusor Fadinger

Kurz und Schnurz

(Ueber Nacht sind bei uns folgende Meldungen der Schweizerischen Deppen-Agentur eingegangen, für welche die Redaktion allerdings nur in Ausnahmefällen die volle Gewähr übernehmen kann.)

Zürich-Aussersihl

Vertreter des von der Konjunkturkrise besonders hart betroffenen Baugewerbes beklagten sich an ihrer Delegiertenkonferenz über die schlechte Marktlage. Es komme bereits vor, erklärte ein anwesender Bauunternehmer, dass Architekten und Baumeister in Anbetracht ihrer finanziellen Notlage dazu gezwungen wären, in jenen Wohnblöcken zu hausen, die sie vor einigen Jahren in einem Anflug von Unmenschlichkeit noch selbst am Reissbrett entworfen hätten.

Bern

Preisüberwacher Leon Schlumpf soll in einem Schreiben an den Präsidenten des Nationalrats aufs heftigste bedauert haben, dass sich die Parlamentarier in der Schwangerschaftsdebatte weder für die Fristen- noch für die Indikationenlösung entscheiden konnten, weil damit die Preise, welche gewisse Aerzte für eine Schwangerschaftsunterbrechung auf dem Schwarzen Markt verlangten, als überrissen und folglich inflationsfördernd bezeichnet werden müssten.

Weinfelden

In Weinfelden ist dieser Tage das erste Akupunktur-Center im Selbstservice errichtet worden. Für alle Patienten, welche sich dieser heilsamen Einrichtung bedienen wollen, liegt am Eingang eine genaue Beschreibung darüber bereit, wo sie bei welcher Art von Leiden jeweils exakt die silbernen oder goldenen Nadeln einzustechen haben. Der Andrang am Eröffnungstag war denn auch bereits sehr beachtlich.

Wyhl

Die Kaiserstühler Rebbauern wollen dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten Hans Filbinger aus Dankbarkeit dafür, dass er ihnen ein Atomkraftwerk vor die Nase, beziehungsweise vor die Sonne setzen möchte, einen Rebberg nach seinem Namen in «Filbinger-Halde» umbenennen. Das auf dieser Gemarkung erzeugte Gewächs, eine vollmundige Spätlese, soll sich durch ein reiches Bouquet sowie die darin enthaltenen Spurenelemente von Cäsium-137, Strontium-90, Kohleisotop C-14 und 520 Millirem Radioaktivität auszeichnen. Es dürfte als sicher gelten, dass dieser Spitzenwein künftig nur von Spitzenvertretern der Regierung getrunken wird. Wohl bekomm's!

Bern

Bundesrat Georges-André Chevallaz hat kürzlich seine Ratskollegen zu einer lustigen Metzgete im Lohnhof eingeladen. Auf der Speisekarte standen: hausgemachte Inflation, frische Gnägi (durch den Wolf gedreht), beleidigte Leberwürste (à la mode du patron), geputzte Bundeskutteln mit Teuerungszulage, zarte Filetstücke von AHV-Schlachtvieh (nach Spezial-Rezepten von Dr. Schwarzenbach und Dr. Eibel), prima WUST-Salat. Als Dessert tiefgefrorene Kreditbeschlüsse (langsam aufgetaut). Alle Preise vorläufig noch ohne Mehrwertsteuer.

Bonn

Die CDU/CSU-Opposition in Bonn hat beim amerikanischen Hollywood-Regisseur Mark Robson ein Filmwerk im Sensurroundsystem in Auftrag gegeben. Der vorläufige Titel des Streifens, bei dessen Vorführung im Multidimensionsverfahren der Zuschauer bekanntlich den Eindruck empfindet, es wackle ihm der Kinostuhl unter dem Hintern, lautet: «Tendenzwende». Die Auftraggeber legen allerdings Wert darauf, dass die in den Zeitungsinseraten ausgesprochene Warnung, der Veranstalter übernehme keine Verantwortung für eventuelle physische oder emotionale Reaktionen der Besucher, weiterhin beibehalten wird. Der Film soll anlässlich des Wahlkampfes in der Bundesrepublik erstmals zur Aufführung gelangen.

Uebrigens ...

... wer andern in den Hintern kriecht, kommt schnell ans Ziel!